

28.7. 1916

XII

M6

*Minimum Konsumtion*

„Euer Exzellenz!

Unter dem 6. Oktober 1915, M. Abt. III, 9081, haben Euer Exzellenz an mich das Ersuchen gerichtet, der Gemeinde Wien 6000 Waggons Kartoffeln zu dem in der Verordnung vom 22. September 1915, R.-G.-Bl. Nr. 276, festgesetzten Höchstpreise bis Ende März 1916 zur Verfügung zu stellen. Ich habe nicht ermangelt, mich in dieser Angelegenheit mit den kompetenten Herren Ministern in Verbindung zu setzen und bin nunmehr in der Lage, Euer Exzellenz mitzuteilen, daß nach den getroffenen Vorkehrungen für die Gemeinde Wien 2000 Waggons Kartoffel in Niederösterreich, 2000 Waggons in Mähren und Böhmen und 2000 Waggons in Russisch-Polen aufgebracht werden sollen. Die näheren Mitteilungen über die vom Herrn Minister des Innern eingeleiteten Maßnahmen dürften Euer Exzellenz bereits durch Magistratsrat Dr. Ehrenberg erhalten haben.

Empfangen Euer Exzellenz die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung

Stürgkh m. p.

26. Oktober 1915.“

Magistratsrat Dr. Ehrenberg teilt mit, daß aus Russisch-Polen bisher 54 Waggons angerollt seien. Eine Anzahl stehe noch in Straßhof. Die Anlieferung gehe nach einem bestimmten Programme vor sich; dieses könne aus verschiedenen Gründen oft nicht eingehalten werden, wobei die Witterungsverhältnisse eine große Rolle spielen. Auch die Anlieferung aus Niederösterreich sei nicht programmäßig erfolgt. Es sei auch vorgekommen, daß der Nordbahnhof durch die Kartoffeltransporte vollständig verstopft war, so daß die Kartoffeltransporte eingestellt werden mußten. Die Futtermittel-Zentrale, die die Kartoffel für die Gemeinde liefert, erklärte, daß im Monat November noch 200 Waggons nach Wien kämen. Die Einkaufsstelle im Ministerium des Innern habe mitgeteilt, daß sie in der nächsten Zeit nicht an die Gemeinde Wien liefern werde. Der Abjaz der russisch-polnischen Kartoffel sei ziemlich flau; die Ware sei sehr ungleichmäßig.

Der Herr Bürgermeister habe den Verkaufspreis für die Kartoffel aus Russisch-Polen ab Waggon mit 7 K 50 h, im Falle der Zustellung durch städtisches Fuhrwerk auf 9 K festgesetzt. Die Händler sind berechtigt, im Detailverkauf bis 50 kg 12 h per Kilogramm, über 50 kg 11 h per Kilogramm zu verlangen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner fügt hinzu, daß er die ersten sechs Waggons der Kartoffel aus Russisch-Polen der öffentlichen Auspreisung zugewiesen habe; da aber weitere Transporte solcher Kartoffel eingetroffen seien, habe er den Verkauf derselben angeordnet und ersuche er nunmehr um die nachträgliche Genehmigung der erwähnten Preisfestsetzung.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit derselben einhellig einverstanden.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg führt weiters aus, daß die Einmietung der Kartoffel gut vonstatten gehe. Es werden zirka 40 Waggons Erdäpfel täglich in die Erde gelegt, so daß bis Ende November zirka 1000 Waggons eingemietet sein werden.

Eine Vergrößerung dieses Quantums auf 1500 Waggons sei vorgesehen. Dermalen sind bei dem Erdäpfelgeschäfte beschäftigt: Vom Militär-Kommando 241 Mann, vom Zivil 40 Mann und auf der Miete in Schwechat 350 Mann italie-

nische Internierte. Der städtische Fuhrwerksbetrieb habe bisher 3059 Fuhren geleistet und von der städtischen Straßenbahn seien 148 Züge mit einem Gesamtgewichte 1420 Tonnen = 142 Waggons in Verkehr gesetzt worden. Zirka 23.000 Erdäpfelsäcke seien im Kartoffelgeschäfte im Rollen und es mußten noch 10.000 Säcke angeschafft werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner stellt fest, daß diese Ziffern den Beweis erbracht haben, daß die von der Gemeinde geschaffene Organisation die Erdäpfelnot in Wien aus der Welt geschafft habe. Es kämen wohl Beschwerden noch vor, über die Qualität der Kartoffel, dagegen könne man jedoch nichts machen; die Ware aus Niederösterreich sei sehr schön, während die aus Russisch-Polen weniger gefällig sei. Die Zufuhren der Produzenten und Händler sei nicht genügend, er werde in der nächsten Woche die Mitglieder der Konferenz zu einer Besichtigung der Kartoffelmiete in Klein-Schwechat, der Schafhalle und der Zedlitzmarkthalle einladen.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß es endlich gelungen sei, der Frage einer Kartoffeltrocknungsanstalt näher zu treten und er werde hierüber schon in der nächsten Sitzung der Obmänner-Konferenz berichten können.

Vize-Bürgermeister Rain teilt mit, daß in den Gemeinden an der Südbahnstrecke große Kartoffelnot herrsche, so daß die Frauen aus Mödling und Baden ihren Kartoffelbedarf in Wien decken.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt ferner mit, daß er aus den Beratungen des Städtetages des Bundes deutscher Städte Österreichs entnommen habe, daß die Verhältnisse in Wien weitaus besser seien wie in den anderen Städten.

Weiters ersucht der Bürgermeister um die Ermächtigung, für die Weihnachtsbeteiligungen, die teils durch Gemeindeorgane, teils durch private Vereine durchgeführt werden, aus den städtischen Borräten den Bezirksvertretungen gewisse Quantitäten Lebensmittel überlassen zu dürfen, z. B. Zuckerhüte, Reis, Bohnen, Trockenmilch.

Die Obmänner-Konferenz ermächtigt den Herrn Bürgermeister zu diesem Vorgehen.

Gem.-Rat Reumann richtet an den Bürgermeister die Anfrage, ob er nicht gewillt wäre, mit Rücksicht auf die gegenwärtig kolossale Reisnot aus den städtischen Borräten Reis abzugeben.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er wäre einverstanden, vielleicht 60 Waggons Reis hinauszugeben und es werde darüber in der nächsten Sitzung ein Antrag gestellt werden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller fragt an, wie die Angelegenheit der Preistreiberi bezüglich der Fische stehe, die in einer der letzten Sitzungen der Obmänner-Konferenz besprochen wurde.

Magistrats-Sekretär Dr. Wanschura teilt mit, daß eine diesbezügliche Urgenz von der Ober-Staatsanwaltschaft dahin beantwortet wurde, daß die Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft abgetreten worden sei.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beauftragt Magistrats-Sekretär Dr. Wanschura, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Gem.-Rat Dr. Hein regt an, in der nächsten Sitzung die jüngst erschienene Verordnung des Deutschen Bundesrates, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen, einer Beratung zu